

Schulhaus mit Lehrerwohnung, Wäscherei und Feuerwehrspritze

... noch 113 Tage
bis zur Schulhaus-
einweihung Dörfli

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (5)

Das erste Schulhaus mit Baujahr 1808 wird weiter verändert: Der Kanton verlangt für den Lehrer eine freie Wohnung im Schulhaus, und in einem Anbau entsteht eine kleine «Zentralwäscherei» samt Feuerwehrlokal.

Der luzernische Erziehungsrat ist mit den Zuständen an der Weggiser Schule nicht zufrieden. In einer Verfügung vom 10. Februar 1821 schreibt er dem Waisenamt, dem das Schulwesen unterstellt ist, die Einrichtung des einzigen Schullokal sei «unzweckmässig, undienlich». Es wird verlangt, ein «schickliches und geräumiges Schullokal» zu schaffen, gleichzeitig soll auch

die vorgeschriebene Lehrerwohnung einzubauen.

Muss Weggis den Lehrerlohn selber bezahlen?

Und einige Monate später doppelt der Erziehungsrat nach: «Sollte dieser Auftrag unbeachtet gelassen, so sei fortan der dortige Schullehrer aus dem Verzeichnis der vom Staat besoldeten Lehrer wegzulassen, und es habe die Gemeinde Weggis von sich aus denselben zu besolden.» 1822 dann entscheidet der Erziehungsrat gemäss den Weggiser Plänen, der Dachstuhl sei um drei Werkschuhe zu heben. In der Mitte des Gebäudes sei das Schulzimmer anzubringen und im darunterliegenden Stockwerk, «jedoch gehörig aus der Erde gehoben», sei die erforderliche Lehrerwohnung zu bauen.

Waschhaus und Feuerwehrlokal

«Weder im Pfarrhof, auch nicht im Kaplanenhaus und Schulhaus befand sich eine Waschküche», schreibt der Weggiser Korporationschreiber Anton M. Bucher in einer Chronik im Jahre 1984 über die Verhältnisse in den Zwanzigerjahren des 19. Jahrhunderts. Allerdings – Waschtage fanden damals drei oder vier Mal jährlich statt... Nun, die Haushälterinnen der Geistlichen verlangen bessere Waschgelegenheiten. Da bei den Häusern rund um die Kirche kein Platz vorhanden ist, sucht der Gemeinderat bei der Regierung in Luzern um die Bewilligung nach, das Waschlokal für die Geistlichen an das Schulhaus anbauen zu dürfen. Die Ausnahmegewilligung wird erteilt, und in den 1824 erstellten Anbau werden dann gleich auch noch die Feuerspritze, die Feuereimer und die Leiter untergebracht.



Oberdorf Weggis um Mitte des 19. Jahrhunderts: In der Bildmitte gezeichnet – mit Anbau – das erste Weggiser Schulhaus aus dem Jahr 1808. Dieses Gebäude wurde vor zwanzig Jahren abgebrochen und machte dem neuen Schulhaus Sigristhofstatt Platz. Seit 1854 schon war es nicht mehr als Schulhaus benützt worden, es diente als Wohn- und Geschäftshaus, ganz zuletzt als Blumenladen, und im vergrösserten Anbau probte die Feldmusik.